

GRANADA Studienjahr 2016/17

Allgemeines:

Warum hast du dich für ein Erasmussemester / -jahr entschieden und warum würdest du anderen empfehlen diese Chance wahrzunehmen?

Ich würde auf jeden Fall empfehlen diese Chance wahrzunehmen, wenn man dazu bereit ist sich in ein neues Umfeld zu begeben und die Motivation und den Enthusiasmus hat, sich in diesem einzufinden und stets Neues dazu zu lernen und zu erfahren. Aus diesen Erfahrungen kann man dann vieles für sich gewinnen und schöpfen, sowohl aus persönlicher als auch aus universitärer Sicht.

Für mich war es beispielsweise eine besondere und positive Erfahrung sich selbst in einem vorerst völlig fremden Umfeld, wo es zusätzlich noch Sprachbarrieren gibt, zurechtzufinden, diese Barrieren zu überwinden, sozusagen sich den Ort anzueignen, sich ein soziales Netzwerk aufzubauen, wirklich gute Freunde zu finden und die Geschichte sowie den Charakter, einer Stadt und deren Menschen / BewohnerInnen kennenzulernen.

Ich persönlich habe mich aus den oben genannten Gründen für ein Erasmusjahr entschieden, um mich einer Herausforderung zu stellen, aber auch um meine Spanischkenntnisse zu verbessern und auch um zu sehen wie das dortige Universitätswesen aufgebaut ist, ob es vielleicht gewisse Praktiken, Vorgehensweisen gibt, die mir persönlich besser bzw. schlechter liegen.

Welche Tipps kannst du zukünftigen Erasmusstudierenden für die Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt geben?

Von Vorteil wäre es auf jeden Fall „ErasmusabsolventInnen“, die bereits in Granada waren, zu kontaktieren und sich ein wenig mit ihnen über deren Erfahrungen auszutauschen.

Man sollte sich auch über das Internet informieren, genügend Zeit für die Wohnungssuche einplanen (in Falle von Granada 3-4 Wochen) sowie seine Sprachkenntnisse etwas auffrischen.

Die von den Universitäten zur Verfügung gestellten, gesendeten Unterlagen/Informationen lesen, Wichtiges schon im Vorhinein ausdrucken und sich dafür eine Mappe zulegen.

Beim Buddyprogramm mitmachen! Mein Buddy hat sich zwar nie bei mir gemeldet aber ich hatte Freunde, die mit ihren Buddys sehr gute Erfahrung gemacht hatten, z.B. bei der Wohnungssuche, beim Zurechtfinden in der Stadt, etc.

Stadt, Wohnen, Freizeit:

Wie war der Ort, für den du dich entschieden hast? Wie gestaltete sich die Wohnungssuche (Preise, Gegenden, Hilfe vom International Office vor Ort)?

Granada ist eine wunderschöne Stadt mit einem reichen historischen Hintergrund, der stets allgegenwärtig ist, wenn man beispielsweise durch die Straßen des Albayzins oder Realejo

geht. Meiner Meinung nach perfekt für ein Auslandssemester/-jahr da sie sehr übersichtlich ist und man sich nach einiger Zeit gut zurechtfinden und orientieren kann. Es ist gleichzeitig eine sehr „junge“ Stadt mit vielen internationalen Studierenden (viele Erasmusstudierende). Man sollte vielleicht ein bisschen darauf achten, dass man auch in Kontakt mit SpanierInnen kommt, was sich durchaus schwieriger gestalten kann als gedacht, da man natürlich am leichtesten mit anderen Erasmusstudierenden in Kontakt kommt und sich befreundet (diese sind in derselben Situation und können meist Englisch). Daher würde ich empfehlen sich eventuell ein Tandem zu suchen, was man ganz einfach durch Facebook Gruppen finden kann. Ideal wäre es außerdem mit SpanierInnen oder Spanisch sprechenden Personen zusammenzuwohnen.

Für die Wohnungssuche würde ich auch genügend Zeit einplanen, vor allem wenn man gewisse Vorstellungen hat. Es gibt zwar viel Angebot, dieses wird aber auch sehr schnell vergeben. Der durchschnittliche Preis liegt bei ca. 250 €, es gibt auch billigere und teurere WG-Zimmer, je nach dem was man sich vorstellt, aber mit 250 € kann man schon ein schönes WG-Zimmer in einer 2-er WG oder Mehrpersonen WG finden.

Granada kann man auf jeden Fall als Studentenstadt bezeichnen und es hat ca. die Größe von Graz. Die Lebenskosten sind recht günstig im Vergleich zu Wien. Es gibt dort die berühmten Tapas (kleiner Snack), welche zu einem Getränk gratis serviert werden, was eine große Besonderheit in Spanien ist, denn in anderen Städten (Sevilla, Cordoba) muss man meistens oder eigentlich fast immer dafür extra bezahlen.

Ich persönlich habe nicht so oft Hilfe des International Offices benötigt, ein paar Mal wegen organisatorischen Dingen und das klappte im Großen und Ganzen recht gut. Man kann sich einen Termin vereinbaren, oder aber auch einfach unangemeldet während der Öffnungszeiten hinschauen.

Dann gibt es die Casa de Porras, welche auch mit der Uni verbunden ist. Dort werden verschiedenste Aktivitäten bzw. Kurse (Kochen, geheime Routen in Granada, Ski/Snowboarden in der Sierra Nevada, Naturkosmetik herstellen, Salsa etc.) zu einem sehr günstigen Preis für Studenten angeboten. Diese werden jeweils über das ganze Semester abgehalten. Man sollte nur die Anmeldefristen beachten. Diese stehen im Internet auf der Universitätsseite.

Außerdem empfehle ich Flüge nach Malaga zu suchen. Diese sind meistens billiger, als direkt nach Granada (sehr kleiner Flughafen). Von dort gelangt man mit dem Bus (ca. 1 Stunde) oder BlaBlaCar/Amovens (Online Plattform für Mitfahrgelegenheiten) nach Granada.

Hast du Tipps für Sehenswürdigkeiten, Cafés, Veranstaltungen, Orte, Ausflüge?

Ganz klar muss man sich in Granada die Alhambra ansehen, da wird man nicht daran vorbeikommen. Vielleicht am besten zweimal, im Winter, wenn nicht so viel los ist und im Frühling, denn da blüht alles wunderschön, vor allem in den Gärten, und man hat nochmal einen ganz anderen Eindruck von dieser beeindruckenden Anlage. Man kann auch gratis Karten erhalten, wenn man einen Wohnvertrag vorzeigt, aber dafür gibt es bestimmte Regelungen. Am besten informiert man sich vor Ort, die meisten Einheimischen oder schon länger Ansässige wissen darüber Bescheid, oder über das Internet.

Unbedingt auch die Bezirke Albayzin, Realejo, Sacramonte und El Centro erkunden und durchschlendern. Besonders das Albayzin hat seinen ganz besonderen Flair mit unzähligen Miradors (Aussichtspunkte). Die Hauptmiradors sind San Nicholas und San Miguel Alto. Sonst gibt es noch etliche weitere. Man sollte sich natürlich auch mindestens eine Flamenco Show anschauen, es gibt auch manchmal welche auf der Straße.

In der Semana Santa, zu Ostern, gibt es sehr viele Umzüge und es gibt auch welche der Gitanos (Roma und Sinti), welche sehr sehenswert und dramatisch sein sollen. Man muss sich dann vor Ort informieren an welchem Datum dieser abgehalten wird.

Dann gibt es noch viele, kleinere Dörfer rund um Granada (zum Wandern, die Naturgenießen, etc.). Das Meer und verschiedene Strände sind nur 45 min entfernt, mit Bus oder BlaBlaCar/Amovens (Online Plattformen für Mitfahrgelegenheiten - ich habe sie sehr viel genutzt, da sehr günstig).

Auf jeden Fall auch die Sierra Nevada besuchen. Diese ist auch nur ca. 45 Minuten mit dem Bus entfernt. Dort kann man Snowboarden, Skifahren und es gibt auch Wanderouten.

Dann ist der Besuch anderer Städte in Spanien, insbesondere in Andalusien, da diese sich in der Nähe befinden (Sevilla, Cordoba, Cadíz (Strände), sehr empfehlenswert. Außerdem reisen auch viele von Granada nach Marokko (mit Bus und Fähre nach Tanger), da es auch nur einen Katzensprung entfernt liegt.

Was ab und zu und vor allem anfangs sehr nett ist, ist bei geplanten Touren/Reisen für Erasmusstudenten mitzumachen. Davon werden sehr viele, meistens zu einem sehr guten Preis, da man in einer sehr großen Gruppe reist, angeboten. Da es einen mehr oder weniger vorstrukturierten Ablaufplan der Reise gibt, wird dann auf die individuellen Wünsche der Reisenden eher weniger eingegangen.

Ansonsten sich einfach umhören. Granada ist eine kleine Stadt, wo es viel zu sehen gibt und viel durch Mundpropaganda weitergegeben wird.

Universität und Studium:

Wie einfach war es einen Überblick über Fristen, Einschreibung etc. zu bekommen? Was rätst du diesbezüglich zukünftigen Erasmus Studierenden?

Die Vorbereitungsschritte und Anmeldung von der Heimuniversität aus waren/sind eigentlich sehr übersichtlich gestaltet. Wenn man sich um alles zeitgerecht kümmert, stellt es jetzt kein größeres Problem dar alles ordnungsgemäß abzugeben. Man muss natürlich schon dahinter sein und sich wirklich dafür interessieren und sich informieren. Es gab auch sehr hilfreiche Infoveranstaltungen über Erasmus von der Uni Wien selbst, und auch die Informationen und Unterlagen die man vom International Office in Wien erhält, sind sehr ausführlich und übersichtlich. Vor der Abreise bekommt man auch noch einen Übersichtszettel mit dem ganzen Ablauf, den einzureichenden Dokumenten und der zu erledigenden Schritte in Wien sowie an der Destination im Ausland. Also am besten hat man seine ganzen Unterlagen gut geordnet beisammen.

Vor Ort ist man mit all seinen Zetteln, Unterlagen, Dokumenten, Reisepass, E-card, etc. gerüstet und ausgestattet. Diese braucht man eigentlich auch meistens nur am Anfang für die Anmeldung und vielleicht noch am Ende.

Am Anfang des Semesters gibt es auch viele Informationsveranstaltungen für Erasmusstudierende, wo alles im Detail erklärt wird. Diese auf jeden Fall besuchen, da man auch gleich andere Studierende kennenlernt und wenn man etwas nicht verstanden hat oder es Unklarheiten gibt, kann man einfach nachfragen (andere Studierende, Erasmus/ Nicht-Erasmus, Unigruppen etc.).

Natürlich ist es auch von Vorteil sich im Internet und auf der Website der Uni/ deines Instituts zu informieren sowie Unterlagen, die man zugesendet bekommt, gut durchzulesen (da bekommt man eigentlich alle Informationen, angefangen von Infoveranstaltungen bis zu Kontaktdaten von Professoren, Büros und verschiedenster Anlaufstellen).

Wie gestaltet sich der Unialltag (Lehrveranstaltungen, Bürokratisches, Hilfe vor Ort, Sprachbarrieren)?

Es ist auf jeden Fall von Vorteil sich auf Spanisch verständigen zu können, da viele nicht sehr gut Englisch sprechen, von Studenten bis hin zu Professoren. Nicht verzagen, wenn es anfangs noch etwas ungewohnt ist und sich einfach trauen

Die Lehrveranstaltungen werden jeweils zweimal pro Woche abgehalten. Das ist vielleicht ein bisschen ungewohnt, aber andererseits von Vorteil da man vielleicht schneller und intensiver in die Materie hineinkommt. In manchen Lehrveranstaltungen oder Seminaren herrscht ein "schulischeres" Klima, da die Anzahl der Teilnehmenden eher gering ist. Es werden sehr gerne Präsentationen gehalten und manche Professoren sowie auch Mitstudenten sind anfangs etwas schwerer verständlich, da sie mit andalusischem "Dialekt" sprechen, und gerne Silben verschlucken. Aber auch daran gewöhnt man sich mit der Zeit und findet es am Ende sogar sympathisch.

Die International Office vor Ort ist eigentlich recht kompetent und an Erasmus-Studierende gewöhnt. Vor allem Anfang des Semesters gibt es recht viel Andrang vor dem Büro und es kann zu Wartezeiten kommen. Sonst kann man sich auch einen Termin ausmachen.

Im Großen und Ganzen gibt es sehr gute Lehrveranstaltungen und diese sind interessant gestaltet. Ich hatte Kurse wie "Migraciones y Educacion" und "Historia del Arte y Patrimonio Historico" mit Exkursionen, die mir persönlich sehr gut gefallen haben.